





# Ayer's Hair-Vigor.

Ein köstlicher Toiletten-Artikel, und zugleich ein wirksames Mittel gegen alle Krankheiten des Haars und der Kopfhaut. Es rufte einen kräftigen Haarwuchs hervor, macht das Haar weich, biegsam und glänzend, und giebt ihm seine jugendliche Farbe wieder.

„Ich habe von Ayer's Hair Vigor mit wunderbarem Erfolge Gebrauch gemacht. Es giebt grauem Haare seine ursprüngliche Farbe wieder, rufte neues Wachstum hervor, und erhalt das Haar kräftig und gesund. Als Toiletten-Artikel übertrifft es alles was ich sonst kenne.“ Frau J. J. Burton, Bangor, Me.

Zubereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben. Preis \$1. Sechs Flaschen \$5.

## Dr. Albert J. Kahn

von New York. Arzt und Wundarzt. 422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364. N. B. Frauenkrankheiten Spezialität. 291f

## Bäume.

Ehrlich, Pflaumen, Aprikosen, Birnen-Lebensbäume (Zitrus), Schattenbäume, Umbrella, Weinstöcke, Rosen und sonstige Zierbäume sind zu haben bei **Roderi Conrads,** Post Office Neu-Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

## International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie von Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das **Romant. Indianer-Territorium** führt, oder der **St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn** nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond. Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen **Express-Zügen** nach jedem Theil Amerikas. T. P. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas. B. W. McCullough, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex. W. M. Newman, Nacht-Agent, Dallas, Tex.

## Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück. Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dieg und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten. Theodor Eggeling.

## Ed. Haegelin, Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand **frisches eiskaltes Sodawasser.**

## August Dieb, Baumeister und Badstein-Fabrikant.

Seguin, Texas. unternimmt und accorbirdt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Vorschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Badsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

## Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Acren in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräte, 12 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 21f

## RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellenwasser. 13,19

## Der Transport sibirischen Goldes nach St. Petersburg.

Ein hochinteressantes und eigenartiges Verkehrsgebilde im russischen Reiche gewahren die Goldkarawanen, welche alljährlich 4 bis 6 Mal das Gold der ost-sibirischen Bergwerke nach Petersburg überführen. In den ersten Monaten des Jahres 1886 traf eine solche Karawane in St. Petersburg ein, welche 346 Pud (ein Pud gleich 15,4 Kilogr.) reinen Goldes im Werthe von ca. 7 Millionen Rubel nach der russischen Hauptstadt überbrachte. Ueber diesen Goldtransport brachten russische Blätter folgende interessante Einzelheiten:

Die Goldbarren sind verschiedener Größe (von einigen Loth bis zu zehn Pfund ein jeder) und werden zuerst in kleine Kisten und letztere dann wieder in eine große Kiste verpackt, die 25 Pud enthält und in's Kreuz der Länge und Breite nach mit eisernen Händen je auf einen Wagen angeschwinder. Diese Fuhrwerke sind so eingerichtet, daß man auf ihnen das Gold sowohl auf Rädern, als auch auf Schlittensohlen führen kann, sie werden je mit einer Troika von Post- oder Privatpferden bespannt, je nachdem wie sie sich in den einzelnen Gegenden beschaffen lassen. Bei der Vertheilung von je 25 Pud Goldes auf jeden Wagen waren zur Fortschaffung der 364 Pud während der ganzen Tour 14 Troiken erforderlich. Zur Begleitung einer solchen Karawane wird gewöhnlich auf Verfügung des Kommandirenden der Truppen des ost-sibirischen Militärbezirks einer der zuverlässigsten Offiziere aus den Regimentern bestellt, welche in Ostibirien leben, und diesem eine Anzahl Unteroffiziere aus den Kosakenabtheilungen der sibirischen Truppen beigegeben.

Die in Rede stehende Karawane geleitete nach St. Petersburg der Chef des Scherapet'schen Komvoi-Kommandos (Gouv. Irkutsk), Stabskapitän Kernal, welcher Tag und Nacht ununterbrochen der Karawane hierher folgend, sich genau 1 Monat und 10 Tage auf der Reise von Irkutsk nach St. Petersburg befand, ohne gründliche Erholung und Ruhe während dieser ganzen Zeit. Als Belohnung für solche Anstrengungen erhalten die Mannschaften, welche die Goldkarawane aus Sibirien nach St. Petersburg begleiten, außer Gage und Reisegeld hin und zurück, während der ganzen Zeit ihrer Zugehörigkeit zu dem Transport-Komvoi noch eine doppelte Gage. Das überbrachte Gold, welches zur Prägung von Halbimperialen und von Dukaten benutzt werden soll, gehört dem Hofresort und stammt aus den Kertschiner und Kaschischen Goldwäschereien, welche ein Eigenthum eben dieses Resorts sind; es wird daher dem Ministerium des kaiserlichen Hofes unmittelbar zur Verfügung gestellt.

Die zu einem solchen Goldtransport ausgerüsteten Mannschaften bleiben während der ganzen Reise ohne Ablösung, jedoch wird es, besonders in sibirischen Gebiet, jedesmal mit Genehmigung des Kommandirenden des Militärbezirks und des Generalgouverneurs von Ost-Sibirien, einzelnen Personen der ärmsten Klasse, die keine Mittel zur Reise in ihre Heimath haben, gestattet, die Karawanen auf deren Gefährten zu begleiten. Solch einer Vergünstigung werden übrigens nur Personen theilhaftig, die durch Zuverlässigkeit und in jeder Hinsicht tadellosen Lebenswandel bekannt sind.

„Tausend Küsse hast Du mir — duzendweis gegeben!“ Klingt das alte Studentenlied; „Tausend Küsse!“ schreibt der harmlose Badfisch, dem der Liebesgott noch kein Privatissimum über das Kapitel „de basiis“ gegeben, am Schlusse seines Briefes an die Busenfreundin; „tausend Küsse!“ ... der Verliebte spricht es so hin ohne jeden statitischen Hintergedanken und küßt und küßt. ... lieber zweimal als einmal! — wer aber hat es je unternommen, tausend wohlgezählte Küsse mit aller Gewissenhaftigkeit eines Oberrechnungsrathe der Geliebten zu geben! Ein Gedicht Hamerling's in „Sinnen und Ninnen“ schildert uns den tragischen Ausgang eines solchen Vernuchts; was des Dichters Phantastie geschaut mit Granen, in Kellheim ist es, wenn wir dem „Tannus-boten“ trauen dürfen, nunmehr zur graufigen Wirklichkeit geworden. Wir lesen darin folgende Korrespondenz aus dem bezeichneten Ort: „Vor Kurzem wurde hier eine sonderbare Wette arrangirt, die beinahe einen süßen Ausgang genommen hätte. In einer kleineren Gesellschaft von Herren und Damen kam nämlich u. a. auch die Rede auf das Küssen. Ein Herr warf dabei die Frage auf, wieviel Küsse man wohl in einem gewissen Zeitraum zu geben im Stande sei. Nachdem darüber verschiedene Ansichten laut geworden, machte sich ein feuriger junger Mann anbeischig, mit seiner Verlobten innerhalb zehn Stunden ohne Unterbrechung gebührend Küsse zu wechseln und proponirte

dieserhalb eine Wette um zweihundert Mark. Als Bedingung stellte er, nach jeder halben Stunde eine kleine Erfrischung nehmen zu dürfen. Die Wette wurde angenommen und alsbald begann die süße, anscheinend leichte Arbeit. In der ersten Stunde wechselte das Paar 2000 Küsse, in der zweiten 1000, in der dritten 750 — dann aber keinen mehr, denn ihre Kräfte waren erschöpft. Der junge Mann bekam den Lippenkrampf und fiel in Ohnmacht, seine Verlobte verlor ebenfalls das Bewußtsein und erkrankte noch am selben Abend am Nervenfieber. Nur mit vieler Mühe wurde dieselbe wieder hergestellt. Auch der Bräutigam wurde noch längere Zeit hindurch von erwähntem Krampfe befallen. Das Ende von Liebe war — Aufschub der Hochzeit auf ein ganzes Jahr.“

English Female Bitters cures all irregular or excessive monthly secretions, leucorrhoea, whites, chlorosis, or green sickness, palpitation, weak back, etc.

„Fräulein! Ich muß es Ihnen endlich gestehen: ich liebe Sie!“ „Das mußte ich bereits; als guter Christ müssen Sie mich sogar lieben!“ „Als guter Christ, wie so das?“ „Weil in der Bibel steht: liebet, die Euch haßen!“ — Gruppe; der Vorhang fällt.

**Die Folgen der geistigen Erschöpfung!** Viele Krankheiten, besonders diejenigen der Nerven, sind die Folgen von täglich erneuerter geistiger Erschöpfung. Geistesliche Berufe bringen oft eine geistige Abnutzung mit sich, die der Gesundheit sehr nachtheilig ist, und die geistigen Berufe, wenn man sich ihnen mit Eifer widmet, wirken nicht weniger aufreißend auf das Gehirn und die Nerven. Es ist eine der wichtigsten Eigenschaften von Hostetter's Magenbitters, daß es diesen unerbittlichen Verlust an Zellgewebe ersetzt, und daß es dem Gehirn und den Nerven neue Kräfte giebt. Die Schnelligkeit, mit der es die geschwächte, geistige und körperliche Kraft erneuert, ist auffallend und beweist, daß seine kräftigenden Eigenschaften vom höchsten Werthe sind. Diese wirksame Medizin erneuert nicht nur die Lebenskräfte und wirkt den Folgen der geistigen Erschöpfung entgegen, sondern sie heilt und verhärtet auch Wechsel-fieber, Rheumatismus, chronische Verdauungsleiden und Vertropfung, Schwäche der Nieren und der Gebärmutter und andere Leiden. Es wird auch von Aerzten als ein medizinisches Reiz- und Heilmittel empfohlen.

**Speise-Wirtschaft in Dieb's Halle. Seguin.** Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gültigen Zuspruch bitten 29,19 A. Barler.

**Achtung mexikanische Veteranen!** Soldaten aus den mexikanischen Kriege resp. Wittenen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an G u i n n und Miller geben. 13f



**DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters** A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "Family Medical Advertiser" mailed FREE on application to J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.



**HARTNER'S IRON TONIC** welche mit den, ihrem Geschlechte eigenen Zeichen behaftet sind, werden in St. Louis, Mo. Dr. Hartner's Leber-Bittern helfen Herpes, Leber-leiden und Gicht. Neue Tonic und ein Kraut- und Wurzeln nach Empfang von zwei Cent's Postmark per Post geschickt. THE DR. HARTNER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.

## Stevens Arms Company.

### Größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorrathig.

Agenten für Lefever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyder's Goods. 240 Commerce Street San Antonio, Texas.

## LONE STAR

Brewing Company

SAN ANTONIO - TEXAS

**Key, and Select Bottle Beer.** GUSTAV LUBRECHT. Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

TRADE MARK.

# S.S.S.

FOR THE BLOOD.

## ECZEMA ERADICATED.

„Gentlemen — It does you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken S. S. S. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. so I don't break it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a burning out on my little three year old daughter last summer.“

Walkersville, Ga., Feb. 18, 1905. Rev. JAMES Y. M. MOHRIS. Trunk on Blood and Skin Diseases mailed free. THE S. S. S. MANUFACTURING CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

## GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem, was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

## NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- & Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

## Maury & Co. JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier, Seguin-Strasse.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383. Garen Schlauch (3) von 10-30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8-20 Dollar. Eisene Wasserrohren 5-10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu haben Preise von Badsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracts für Bombren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und anfertige Nachrich. 37

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Gouverneur David B. Hill von New York bedient sich in seinem neuen Veto des Crosby Gesetzes der folgenden Sprache eines seiner Vorgänger im Amte.

Die Worte des Gov. Horatio Seymour in einer Votivtafel an den Senat schon in 1854, zu einer Zeit, als eine beträchtliche Ausrüstung in Bezug auf Temperenz Gesetzgebung herrschte, welche ein Gesetz betrafen, dem er seine Zustimmung verweigerte, — einem Gesetze gerade so verfassungswidrig und unweise wie dasjenige, welches mir jetzt vorliegt — diese Worte sind eigentümlich anwendbar, und stimmen hauptsächlich mit dem damals so gut ausgedrückten Gedanken überein. Derselbe lautet:

Verständliche Gesetzgebung kann Mißbräuche in der Fabrication, dem Verkauf oder Gebrauche berauschender Getränke abhelfen: mehr kann sie aber nicht thun. Alle Erfahrung beweist, daß Mäßigkeit, wie andere Tugenden, nicht durch Gesetzgeber bewirkt werden kann, sondern durch den Einfluß der Erziehung, der Moral und der Religion.

Während eine gewissenhafte Minderheit die Erfüllung und der Glaube, daß ich den Freunden dieses Gesetzes gegenüber deutlich sprechen muß, von mir fordern, meine Einwendungen gegen diese Maßregel in entschiedener Ausdrucksweise angebe, muß man mich nicht so verstehen, als ob ich gleichgültig gegen die Uebel der Unmäßigkeit sei, oder ich der Achtung und Sympathie für diejenigen ermangele, welche sich mit der Unterdrückung derselben beschäftigen.

Ich betrachte Unmäßigkeit als eine fruchtbare Quelle der Verderbtheit und des Elends. Ich sehe nicht mit Günst und die Gewohnheiten oder Handlungsweise, welche das Verbrechen und Leid hervorbringen, welche beständig meiner Beachtung sich ausdrücken bei der schmerzlichen Erfüllung meiner Amtspflicht.

\* Man kann Menschen überreden, — man kann sie nicht zwingen Gewohnheiten der Mäßigkeit anzunehmen.

Ich stimme überein mit vielen der ernten und ergebenen Freunde der Mäßigkeit in der Ansicht, daß es später ein Grund des Bedauerns sein wird, wenn das Interesse, welches jetzt im Geiste des Volkes über diese Sache erregt wird, aus seinen eigentlichen Grenzen geleitet würde und sich in Versuchungen erschöpfte, eine Gesetzgebung zu schaffen, welche fruchtlos bleiben muß.

Zimmer toller.

Neuerdings erhöhten so viele europäische Staaten ihre Einfuhrzölle, daß bald nur noch England, die Schweiz und die Türkei als vergleichsweise freihändlerische übrig bleiben werden. Belgien folgt ihnen dem kürzlich von Frankreich gegebenen Beispiele, die Einfuhrzölle auf Fleischwaare und Brodstoffe ansehnlich zu steigern. Italien bezieht einen ähnlichen Plan. Aufstand erhöht seine Steuern auf fremdes Eisen und Stahl. In Deutschland ist von Verdoppelung des jetzt schon hohen Einfuhrzolls auf Getreide die Rede. Spanien ist aus einem Lande mit sehr niedrigen Einfuhrzöllen nach und nach ein Schutzoll-Staat geworden. Portugal hat in demselben Sinne an seinem Zollwesen herumergrübelt. In Schweden beantragt der König Herabsetzung der Zölle auf Korn und Wehl; aber die Stimmung im Reichstage scheint dagegen zu sein. Selbst in England nimmt die Partei des „Fair Trade“ zu, worunter ein Tarif zu verstehen ist, welcher die Waaren, welche aus Schutzoll-Staaten kommen, höher besteuern will (also was man auch wohl Differentialzölle nennt).

Boher der Profit kommen oder wer die Kräfte der neuen chinesischen Mauer tragen soll und wird, hat noch keine schützöllnerische Weisheit zu sagen vermocht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Bonderly hat unterm 7. Mai an alle Arbeitssritter und Logen des Landes ein Circular ergehen lassen, in welchem die Feier des 4. Juli, als des Geburtsstags demokratischer Freiheit, empfohlen wird. „Gebraucht — so heißt es in dem Rundschreiben — nur eine Flagge: das Sternennbanner. Zeiget der Welt, daß der Arbeitssritter, wo er immer geboren sein mag, die Fahne der Ver. Staaten zu ehren weiß. Beweiset, daß wir entschlossen sind, die Fehler in unserem Regierungssystem auszufinden und dieselben auf gesetzlichem und localem Wege zu verbessern. Ich wünsche, daß man dabei die Frage, wie dem Volke das öffentliche Land wieder zurückgegeben werden kann, erörtern möchte. Erklärt Euch dagegen, daß Ausländer 50 bis 60 Millionen Aker Bundesland im Besitz haben; erklärt das für unamerikanisch und unzulässig. Geht wöcker und verlangt, daß den Ausländern dieses Land wieder entzogen werden muß. Erklärt, daß der Erwerb von Land durch Betrug keinen Rechttitel verleiht und daß jeder auf unredliche Weise erworbene Aker dem Volke zurückgegeben werden muß. Macht es zu Eurem Lösungswort, daß das öffentliche Land das Land des Volkes ist. Unsere Ähnen kämpften nicht bloß für freie Luft, freien Sonnenschein, freies Wasser, sondern auch für freies Land. Dieses müssen wir den Räubern und Spekulanten entreißen, gleichviel, ob sie Amerikaner oder Fremdlinge sind.

Die „Blue Laws“.

Die Agitation gegen die blödsinnige Durchführung der „Erzie-Gesetze“ hat jetzt allen Ernstes in New York begonnen, und es ist ein erfreuliches Zeichen, daß viele der eingeborenen Amerikaner und fast sämtliche Tagessetzungen sich an diesem Kreuzzuge gegen den Anachronismus der alten verurteilten puritanischen „Blue Laws“ beteiligen. Wenn man nicht die beste Ueberzeugung hätte, daß die ganze Geschichte nichts weiter als ein politisches Manöver ist, um die Staatsversammlung durch Massen-Agitation zur Abschaffung dieser Dummheit zu zwingen, so mühte man wirklich daran zu zweifeln, daß man in einem freien und civilisirten Lande lebt. Denn der Gedanke, daß es in dieser großen, kosmopolitischen Stadt einer Clique von fanatischen alten Weibern bedenkliche Geschlechtes möglich ist, einen derartigen Unflug, wie er während der letzten beiden Sonntage von der Polizei getrieben wurde, zu veranstalten, ist geradezu unerträglich. Das alte jehuitische Maxim, daß der Zweck die Mittel heilige, ist gar nicht so über wie man allgemein annimmt. Aber in diesem Falle sind die Mittel so lästiger und unangenehmer Art, daß Nichts unversucht bleiben sollte, die Agitation so schnell wie möglich zu organisiren und dann so energig und kräftig wie möglich durchzuführen. Das gute Werk hat während der Woche sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Schon am vorigen Sonntag fand eine von Deputirten sämtlicher Gefangener, eine mit einer einzigen Ausnahme, besuchte Versammlung in der Arion-Halle statt, die zu einem außerordentlich wichtigen Resultate gelangte. Es wurde beschlossen, eine Vereinigung zu gründen, welche unter dem Namen „Organisation der Vereinigten Sänger des Staates New York“ eine vollständig gesetzmäßige, aber sehr energig Agitation zu Gunsten der Abschaffung oder wenigstens der Umänderung der „Erzie-Gesetze“ zu ermöglichen. Eine zweite Versammlung fand am Dienstag Abend unter dem Vorhise des Richter Neuhof in Terrace Garden statt, in welcher beschlossen wurde, am folgenden Sonntag ein großartiges Massen-Meeting in „Cooper Union“ abzuhalten, um dort die Monstre-Agitation vollen Ernstes zu beginnen.

Es ist nicht mehr nöthig, auch noch ein einziges Argument zu Gunsten der Aufhebung dieser Gesetze vorzubringen, die eben so wenig wie die heilige Inquisition, die Hexenprozesse und die Sklaverei in unser Jahrhundert hineinpassen. Wir verlangen nichts Unbilliges, aber wir bestehen darauf, daß es jedem Bürger in diesem angeblich freien Lande gestattet sei, seine Selbstständigkeit und seine persönliche Freiheit zu bewahren. Und diese sind, namentlich was die deutsche Bevölkerung angeht, in allerempfindlicher Weise verletzt. Wir wollen keine Revolution anfangen; wir wollen nicht nach dem Prinzip der Anarchisten und Kommunisten uns unser Recht mit Feuer und Blut verschaffen, auf vollständig friedlichem Wege soll der Protest des Volkes in den Hallen der Legislatur erschallen. Bei den kommenden Wahlen soll jeder Candidat persönlich befragt werden, ob er ein verrückter, engherziger Puritaner ist, oder ob er gewillt ist, dem Deutschtum, das mit Heldenthuth sein Blut auf dem Schlachtfelde für die Freiheit seines Adoptiv-Vaterlandes vergossen hat, die ihm zukommenden Rechte und Freiheiten zuzugestehen. Der Stimmkasten soll die Frage friedlich lösen; den Revolver und die Dynamitbombe überlassen wir gern den professionellen Volksbeglüdern.

Von Albany kommt die Nachricht, daß die „Cantor-Bill“, welche den Verkauf von Spirituosen und Bier in Conzertlokalen und in Wirthshäusern, in denen Gesangsvereine ihre Proben abhalten, gestattet, von der Assembly mit

überwältigender Majorität angenommen worden ist. Diese bedeutende Stimmenmehrzahl wird nicht verfehlen, einen Eindruck auf den Senat zu machen; der Gouverneur wird seine Zustimmung ganz gewiß nicht verweigern, und wir werden also in allerkräftigster Zeit, von dem lästigsten und lächerlichsten der puritanischen „Blue Laws“ befreit sein. Dieser Sieg der öffentlichen Meinung und der gesunden Vernunft gegen die Dummheit und den engherzigen Fanatismus ist in erster Reihe der deutschen Bevölkerung, und ganz besonders den deutschen Gesangsvereinen zu verdanken, deren energig Agitation dieses erfreuliche Resultat herbeigeführt hat. Doch sollten wir in unserem Siegesbewußtsein nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Es ist noch mancher andere Plunder aus der Kumpelkammer des Puritanismus zu beseitigen. Vor Allem das „Sonntagsgesetz“, das den Verkauf von Getränken am Sonntage verbietet. Der jüdisch-puritanische Sabbath ist ein Anachronismus. Wenn man veruckte, die Beobachtung desselben nach dem Buchstaben durchzuführen, so würde dies geradezu zu einer Revolution in den geschäftlichen und sozialen Verhältnissen unserer Zeit führen. Wir müssen also, durch den eben errungenen Sieg ermutigt, weiter agitiiren, bis auch der letzte Schatten der alten, bösen Zeiten der Dummheit und des Fanatismus verschwunden ist. (N. Y. Figaro.)

Die Eröffnung des Volkspalastes in London.

Die Königin eröffnete am 14. Mai unter außerordentlichem Pomp den „Volkspalast“ in Mile end. Ein glänzender Zug, wie er seit vielen Jahren nicht mehr stattgefunden, bewegte sich von Paddington Station, dem Westende der Stadt, eine Strecke von 8 Meilen östlich nach Mile End. Die Häuser an allen Straßen, welche der Zug passirte, waren mit Fahnen, Girlanden und Blumenwerken geschmückt und überall wurde Victoria, von Prinz Christian, Prinz Heinrich von Battenberg und dessen Frau der Prinzessin Beatrice begleitet, mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Durch die ganze Marschlänge bildete Militär, reguläres und Miliz, Spalier. An der Grenze der innern Stadt, in Gosborn, wurde die Königin von den Vertretern der Londoner Corporation, dem Lord Mayor mit seinem Stab, empfangen und bis zur anderen Grenze der „City“ geleitet, nachdem sie zum ersten Mal in ihrem Leben im Mansion-Hause eine kurze Zeit verweilt hatte, wo der Lord Mayor, in einer mit Hermelin besetzten Schlarachrobe gekleidet, die Honneurs machte.

Die Muse verweilte einen Augenblick, um den Empfang der Königin durch den in Sammt und Hermelin schimmernden Bürgermeister zu beschreiben. Der Letztere liegt, als die Monarchin sich näherte von seinem Staatswagen und ergriff das mit Juwelen besetzte Amts-Schwert, das ihm der Träger überreichte. Die Spitze dieses Schwertes demuthvoll gesenkt, trat der Mayor an die Königin heran und hielt sie im Namen der allerunterthänigsten City of London willkommen. Die Monarchin ergriff das Schwert, hielt es einen Augenblick und gab es dann mit huldvoller Berneigung dem Bürgermeister zurück.

Dieser bezieht hierauf mit seinem zahlreichen Gefolge bereitstehende Carrossen und fuhr der Königin voran bis zur Grenze der Stadt. Hier fand ein Abschied statt. Der Bürgermeister konnte die Majestät nicht über den schmalen Kreis der Altstadt begleiten; er kehrte nach seinem Amtspalais, dem Mansion House, zurück.

Victoria fuhr weiter zum People's Palace, wurde auf eine Estrade geführt, wo der Prinz von Wales, mit Marquis Lorne, Herzog Cambridge, und dem Erzbischof von Canterbury sie empfing und nahm, nach dem Vortrag des Nationalliebes durch einen großen Chor, den goldenen Schlüssel entgegen. Die Sängerin Albani trug hierauf „Home Sweet Home“ vor.

Rhode Island.

Rhode Island wird, wenn die Ausführungen der New Yorker „Evening Post“ richtig sind, in Zukunft wirklich unter die zweifelhafte Staaten gezählt werden müssen, obgleich der demokratische Sieg in der letzten Wahl bisher ziemlich allgemein, auch auf demokratischer Seite als ein bloßer Zufallssieg angesehen wurde, der nur den Spaltungen und Streitigkeiten innerhalb der republikanischen Partei zuzuschreiben sei.

Nach dem Census, welchen der Staat im Jahre 1885 aufgenommen hat, belief sich die Zahl der im stimmberechtigten Alter stehenden Männer auf nahezu 86,000. Davon waren nur 46,000 als Stimmberechtigte eingetragen. Von den 86,000, die im stimmberechtigten Alter standen, waren 54,000 Eingeborene. Aber nur ungefähr 41,000 von ihnen waren als Stimmberechtigte eingetragen,

registriert. Von den 32,000 im Auslande Geborenen waren nur 5000 als Stimmberechtigte eingetragen und 23000 hatten sich gar nicht einmal naturalisiren lassen.

Letzteres ist ohne Zweifel größtentheils darauf zurückzuführen, daß die Verfassung von Rhode Island für solche Bürger, die im Auslande geboren sind, auch den Besitz von Grundeigenthum zur Vorbedingung des Stimmrechtes macht. Die Eingewanderten sind natürlich schon in Folge dieser durch die republikanische Partei aufrecht erhaltenen Zurücksetzung im Wahlrecht fast ohne Ausnahme Demokraten.

Aber auch die 13,000 Eingeborenen, welche sich nicht die Mühe gegeben haben, sich als Stimmggeber eintragen zu lassen, sind nach der Annahme der „Evening Post“ nahezu sämtlich Demokraten. Die Gesetze von Rhode Island verlangen, daß ein Stimmggeber, wenn er sich als solcher eintragen läßt, mehr als ein Jahr vor der Wahl eine besondere Abgabe (Poll tax) bezahlen muß. So lange die demokratische Partei keine Ausfichten auf einen Wahlsieg hatte, hielten es viele Demokraten nicht der Mühe werth, sich als Stimmggeber eintragen zu lassen und dafür noch eine Steuer zu entrichten. Für unbemittelte Republikaner pflegten die Politiker die Wahlsteuer aus der Wahlkasse zu bestreiten. Die demokratischen Politiker hatten, so lange ihnen doch keine Aussicht auf Erfolg winkte, keine Veranlassung, das Gleiche zu thun.

Das Alles hat sich nun geändert. Die stimmberechtigten Demokraten werden sich jetzt auch als Wähler eintragen lassen und die Erlegung der Wahlsteuer nicht scheuen. Für die Unbemittelten werden die reichen demokratischen Politiker das Geld auslegen, wie es die republikanischen Wähler stets gethan haben. Dadurch wird die demokratische Partei so verstärkt werden, daß sie mit aller Aussicht auf den Sieg in die nächste Wahl eintreten kann.

Wie sehr die republikanischen Politiker den Ausgang der nächsten Wahl fürchten, geht daraus hervor, daß der republikanische Beamte, welchem die ganze Polizeigewalt des Staates untersteht und welcher zu gleicher Zeit der republikanische Partei „Boss“ ist, sein Amt niedergelegt hat, um so den Demokraten die Verantwortlichkeit für die Ausführung des verhassten Prohibitions-Gesetzes zuzuschreiben.

Frische Kuh-Lymphe!

Jeden Tag zwischen 11—1 Uhr wird geimpft in Reszcyznski's Apotheke. 26, 3t Dr. J. P. Lehde.

Clear Spring Saloon G. Mailer.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL. Taken up by Henry Walzem on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohrlrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit: One sorrel mare, right hind foot white and a knot on the same, about 10 years old, 14 hands high, branded on the left thigh thus: 47 Appraised at \$18.00.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 23rd day of April, A. D. 1887. R. BODEMANN, Clk. C. C. C. Co.

RED STAR LINE

Direkte Post-Dampfer wöchentlich zwischen New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen. 1. Kajüte: \$60 bis \$100; Rundreise \$130 bis \$150. 2. Kajüte: \$40 bis \$45; Rundreise \$72 bis \$85. Aufschrieben in möglichen Breiten. PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 55 Broadway, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust. General Agent für Texas: W. J. Young, No. 1 Commerce Street, San Antonio.

RICHARD ENGELY. Haus-, Schiff-, Wagen- und Fresco-Maler. Atelier bei J. Sippels Fischhaufe. Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide; sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Bekanntmachung. Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16, 2m Marion. Dr. Wolff.

WINCHESTER REPEATING RIFLES. Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds, MANUFACTURED BY THE WINCHESTER REPEATING ARMS CO. NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page ILLUSTRATED CATALOGUE MENTION THIS PAPER.

Administrators Notice. Notice is hereby given that the undersigned has been appointed administrator of the Estate of Henry Goldenbagen and Catharine Goldenbagen, deceased, by the County Court of Comal County, Texas, on the 25th day of February 1887. All persons having claims for money against said estate are required to present the same for allowance within the time prescribed by law. CHAS. BUEHLER, Administrator of the Estate of Henry and Catharine Goldenbagen, deceased. Post office address: New Braunfels, Tex. 25, 4t

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler wohnhaft gegenüber Galle's Block, Smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. 24

Anzeige. Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu Braunfels in der Apotheke des Herrn A. Forde zu sprechen sein. 16

Zu kaufen gesucht. Weiße Fayet und Heron Suits in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man addressire, Lewisohn & Co., 17, 3m 227 Pearl Str., New York.

Achtung! Alle diejenigen, welche mit mir Rechnungen abzumachen haben, können dies, falls ich nicht in der Stadt bin, bei dem Postmeister Herrn P. Floeque thun. 16, 1f J. Reinartz.

Dr. Meyers, practischer Arzt, kürzlich in San Marcos anässig, zeigt seinen Freunden hiermit an, daß er einem Rufe der Bürger von Seguin nachkommend, sich in Seguin niedergelassen hat. Office neben Graves & Baughans Apotheke. Bestellungen werden auch in anderen Apotheken entgegen genommen oder in seiner Wohnung über Wirtatater's Store. 16, 1y

Dr. H. T. WOLFF, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Specialitaet: Frauen- und Kinder-Krankheiten. Marion Texas. Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann.

Dr. J. D. Fennel Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeldt's Apotheke. Seguin Texas.



**S. Ludwig's Hotel.**  
**BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.**  
 An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.  
 Um geeigneten Zuspruch bittet  
 H. Ludwig.

**Ernst Scherff,**  
 Händler in  
**Dry-Goods, Groceries**  
**Eisenwaaren, Ackerbau-**  
**Geräthschaften**  
 und  
**General-Verhandlung,**  
 Agent für die berühmten Standard Cultivators  
 und Planzer.  
 Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

**Nic. Holz & Son**  
 San Antonio Str., New Braunfels.  
 Agenten für Reikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,  
 Milburn-Farmwagen (Timbly & Stahlman, Spring-Wagen und Buggies.  
 Wir machen die Farmer besonders auf die  
**Hohlen Eisernen Axen-Wagen**  
 aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

**Wm. Doehnert**  
**Leichenbestatter.**  
 Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.  
 — Alle Sorten Särge stets an Hand. —  
 Händlerin  
 in Silber-Rahmen und allen in dieses Fach ein-  
 schlagenden Artikeln. —  
 Matrassen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl  
 stets vorräthig.  
**Kommt und überzeugt Euch selbst!**  
 Gedr. Pfeffer. — — — — — Fritz Schol.

**Geo. Pfeuffer & Co.,**  
 San Antonio Straße,  
 führen das größte und reichhaltigste Lager von  
 Dry Goods, Eisenwaaren, Groceries,  
 Notions, Eisen, Kaffee,  
 Schuhe, Stahl, Zucker,  
 Stiefel, Wagen, Liquors,  
 Hüte, Pflüge, Cigarren,  
 ertige Kleider, Nähmaschinen, Tabak,  
 Stationery, Carriages, Mehl,  
 Grodery, Steinkohlen, Produce,  
 zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise  
**Cotton und landwirthschaftliche**  
**Produkte.**

**Das beste Lager Bier.**  
**Anheuser-Busch**  
 Brauerei-Gesellschaft,  
 St. Louis, Mo.  
**John Sippel,**  
 Agent  
 New Braunfels,  
 Texas.  
**Louis Henne**  
**Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.**  
 Händler in:  
 Blech, Eisen- und Stahl-Baaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut,  
 Ackerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre,  
 Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,  
 Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.  
 Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir  
 zu finden.

**Schöne Hände.**

Von Eufemia Gräfin Vellestrem.

Hast Du, verehrte Leserin, nicht schon oft sagen hören, wenn Du die schönen Hände dieser oder jener Bekannten rühmtest: „Die kann wohl weisse Hände haben, denn die rührt daheim keine Arbeit an!“ Und wurde diese Bemerkung dann nicht mit verächtlichem Lächeln begleitet und mit einem Blick der Sprecherin auf ihre eigenen ungepflegten, rauhen oder verbrannten Hände?

Ja natürlich, denn wer bei uns sich darauf fleist, eine echte, rechte, deutsche Hausfrau zu sein, bildet sich ein, es gehöre dazu auch das äußere Aussehen der Hände einer Hand, welche deutlich von grober Hausarbeit redet und die wirthschaftlichen Tugenden ihrer Besitzerin rühmen soll.

Nun kenne ich aber viele gut deutsche Frauen, welche sich daheim nicht scheuen, ihre Hände in kaltes oder warmes Wasser zu tauchen, einen ruhigen Topf vom Kochherd zu ziehen, zu plätten, Staub zu wischen, gelegentlich zu seigen, wie man dies und jenes Stück wäscht, zu fochen und zu baden, und deren Hände dennoch keine Spur jener Beschäftigungen aufweisen, deren Kenntniß keiner guten Hausfrau abgehen darf, — und das ganze Geheimniß dieser schönen Hände, die daheim schaffen und arbeiten, liegt in ihrer Pflege.

Natürlich besitzt nicht Jedermann Hände, deren Form Malen und Bildhauern zum Modell dienen kann; aber gute Pflege macht selbst eine häßlich geformte Hand zu einem angenehmen Anblick, während eine vernachlässigte Hand auch in ihrer schönen Form abstoßt. Es ist eine Thatsache, daß man unwillkürlich die Hand der Person betrachtet, mit der man sich im Gespräche befindet, und ist diese Person eine Dame, so wirkt nichts angenehmer und ästhetischer, als wenn der Anblick ihrer Hand den angenehmen Eindruck der Persönlichkeit selbst erhöht und befestigt; dabei braucht diese Hand nicht einmal den Formgeheimnissen der Schönheit zu entsprechen, wie wir ja oft die unregelmäßigen Gesichtszüge der Einen dem klassischen Profil der Anderen vorziehen. Wir finden bei den Frauen der südlichen Länder die bestgepflegten Hände, bei den Engländerinnen aber die bestgepflegten Hände. Ich habe schon große Hände mit knorpeligen Knöcheln und häßlichen, plummen Fingerringen gesehen, die dennoch nicht als abstoßend auffielen, weil sie gut gepflegt waren. Natürlich war die Besitzerin dieser Hände eine Ausländerin; denn eine Deutsche würde sich die Mühe nicht nehmen, jene einfache und geringe Pflege, die sie in den Verdacht bringen könnte, eine schlechte Hausfrau zu sein, auf sich zu wenden, — und doch nimmt das schädliche, unthunliche und widerwärtige Puber und Malen des Antlitzes, das auch viele deutsche Frauen nicht verschmähen, mehr Zeit in Anspruch, als jene geringe Sorgfalt für die Hände, in denen geistreiche Männer oft den Ausdruck des Charakters sehen wollen.

„Wie der Herr, so's Geheer,“ sagt ein ländliches Sprüchwort, und man könnte es auch „wie der Herr, so die Hand“ übersetzen. Nichts aber zielt die Frau mehr, als eine sorgfältige Pflege ihrer Haare, ihrer Zähne und ihrer Hände. Die drei Hauptpunkte der Toilette werden selbst die Unschönheiten angenehm für ihre Umgebung und den Verkehr machen, ja, es ist geradezu die Pflicht der Frau, in diesen Dingen Sorgfalt zu üben, ohne daß dabei ein Schimmer von Eitelkeit mit im Spiele zu sein braucht. Sammet und Seide und alle jene übertriebenen Geschmacksigkeiten der Mode, die man leider so oft zu sehen bekommt, gehören nicht zur Hervollkommenheit einer Dame; die einfachste Toilette, welche mit der Mode geht, und ein wohlgepflegtes Äußere sind erforderlich, die Frau von Erziehung zu kennzeichnen.

Vor Allen: man verschmähe jede Kosmetik, die beste, die unschuldigste ist immer noch schädlich. Hat die Hand gearbeitet, so reinige man sie sorgsam mit dem weichen Waschwasser der Stuben-Temperatur, denn warmes Wasser macht die Haut bald für die Dämer roth und rissig. Nachdem man auch die Nägel mit Seife, — gute, milde Toiletten-Seife, niemals aber Wäsche-Seife, und einer Bürste gereinigt, nehme man etwa 10 bis 12 Tropfen beites, unparfümirtes Glycerin auf die noch nasse Hand, reibe es gehörig ein und trockne dann erst ab, wobei man mit dem Handtuche das Fleisch an den Nägeln gut zurückstößt; etwa eingerissene Nägel muß man abfeilen. Dasselbe Aufmerksamkeitswidme man den Nägeln stets beim täglichen Waschen der Hände, werde das Glycerin aber nur an, wenn die Hände wechselnder Temperatur, Rücken- und Plätt-eisen-Hüge oder sonstigen Hausarbeiten ausgefetzt waren. Spröde, springende Nägel reibe man täglich mehrmals gründlich mit Coldcream ein; auch gibt es dagegen wirksame Nagel-Pulver.

**ARM & HAMMER BRAND**

Für Haushälter und Handwirth. — Es ist wichtig, das Soda und Saleratus für den Haushalt weiß und wie alle ähnliche Kochungsmitelungen, rein seien. Um ganz sicher zu sein, die echte „Arm & Hammer“ Marke Soda oder Saleratus zu erhalten, muß man es in 1. oder 2. Pfund Packungen, welche unseren Namen und unsere Handels-Markte tragen, in kleineren Paketen mit einer für „Arm & Hammer“ Marke ausgegebenen, wenn man in der Waage faßt. Handhüter, welche Beschäftigung erlangen, sollten eingetaucht sein, das



das einjährige Hauptingredienz besteht aus Bicarbonat von Soda. Ein Theilchen von Soda der „Arm & Hammer“ Marke Soda oder Saleratus mit lauem Wasser vermischt ist gleich vier Theilchen von dem besten Soda-pulver. Jedes Pfund enthält billiger und ausbeutet viel glücklicher, es keine giftigen Substanzen, wie Kalium, Ferrum u. s. w., welche viele Verkäufer erkaufen, enthält. Wirthschaftlicher und Handwirth sollten nur die „Arm & Hammer“ Marke mit dem Namen und Hammer auf dem Etikett bei ihrer Beschäftigung anwenden.

Probire unsere Concentrirte Salzsoda in Packchen. Gebote 5 Cts. Packchen und beites Soda-pulver im Markt.  
**SODA OR SALERATUS**

**Der „hohe Besuch“ von den Sandwich-Inseln.**

Unsere hohen Würdenträger und deren Gattinnen hatten in den jüngsten Tagen schwere Empfangspflichten zu über. War ja doch eine leibhaftige Königin, wenn's auch eine dunkelhäutige ist, in der Bundeshauptstadt: die Sandwich-Königin Kapiolani! Zunächst wurden der Chefclerk des Staatsdepartements, ein Flotten- und ein Armees-Offizier der dunkelfarbigen Majestät entgegengeführt, um ihr das Geleite in die Bundeshauptstadt zu geben. Dann großer Empfang des Staatssecretärs etc. Zunächst Besuch der Majestät beim Präsidenten und dessen Frau, wobei es von glühenden Uniformen gestrichelt hat; am Nachmittag desselben Tages Gegenbesuch des Präsidenten und Frau bei der Majestät. Wie diese von ihrer ganzen Suite begleitet war, als sie ihren Besuch im Weißen Hause machte, so waren Präsident Cleveland und Frau von Sekretär Bayard und einigen anderen Beamten und Offizieren, sowie den „Cabinet-damen“ begleitet, ausgenommen Frau Lamar. Frau Cleveland fuhr mit ihrem Hofstaat den der Königin vollständig aus. Freitag Abend großes Staatsdiner im Weißen Hause zu Ehren Ihrer Majestät. Die offiziellen Berichte über dieses Diner (welche den Press-Association und solchen Correspondenten getheilt wurden, die sie haben wollten) vergaßen nicht zu erwähnen, daß, während zu jedem Gedede acht Weingläser gehörten, bei dem der Frau Cleveland nur zwei Gläser aufgestellt waren, wovon eins für Eis und das andere für Wasser bestimmt war. Frau Kapiolani hat sich dadurch nicht abhalten lassen, von ihren Weingläsern Gebrauch zu machen.

Die hawaiiischen Gäste haben die meiste Zeit ihres hiesigen Aufenthalts mit Besichtigung der Stadt und ihrer hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten verbracht. Die Königin ist erstaunt über die Schönheit der Bundeshauptstadt und mag wohl viel gesehen haben, wovon sie früher gar keine Vorstellung gehabt. Sie hat Mount Vernon, die Rennbahnen und den gerade Vorstellungen gehenden Circus besucht. Sie war besonders begierig, letzteren zu besuchen, weil ihr königlicher Gemahl Kalakaua ihr gesagt, er habe auf seinen Reisen im Ausland auch den Elephanten gesehen und da der Circus natürlich auch Elephanten mit sich führt, ging die Königin hin. Ob ihre und ihres Gemahls Ansichten über den Elephanten übereinstimmen, ist schwer zu sagen.

Dem Sekretär des Innern, Herrn Lamar, ist vorgeworfen worden, daß er dem Staatsdiner zu Ehren der dunkelhäutigen Königin aus Rassenvorurtheil nicht beizuohnte. Herr Lamar hegt allerdings stark ausgeprägte Vorurtheile der Art, aber es ist doch nicht recht, sein Wort zu bezweifeln. Er sagt, Krankheit habe ihn abgehalten, der Festlichkeit beizuwohnen und das sollte gelten. Er litt an Neuralgia und wer das Reiben, Zahn- oder andere Schmerzen hat, kann gewiß in keiner Komödie auftreten. Es mag ja sein, daß Herr Lamar froh war, daß er gerade während des Besuchs der Sandwichwider vom Reiben heimgeführt und ihm so die Teilnahme an der Feste erspart wurde, aber wer mag ihm das verdenken?

Die lächerlichste und einfältigste Scene der ganzen Komödie war jedoch unstreitig die große Parade der „Garrison“, welche zu Ehren der Königin stattfand und von dieser abgenommen wurde. Das war zu dumm! Die ganze „Garrison“ besteht aus weniger als 200 Mann Artillerie. Diese „marschirte, defilirte und manövrierte“ mit sechs Kanonen vor Ihrer Majestät und wenn irgend Etwas geeignet sein konnte, dieser eine falsche Ansicht über die Macht und Größe unseres Landes beizubringen, so war es diese „Parade“. Unsere Garrison ist freilich noch stärker als das ganze sterbende Heer Kalakaua's, aber die Königin wird in England viel Soldaten zu sehen bekommen und mag dann glauben, daß es viel mächtiger ist, als die Ver. Staaten. Das macht nun zwar nichts aus, aber trotzdem hätte die Parade eine nie in die Feste aufgenommen werden sollen.

Gebrauche Dr. Pierre's „Pellets“ gegen alle biliofen Anfälle.

Elberfeld, im April. Zwei Schulfrauen in Hattlingen suchten an einem der letzten Sonntage Eier aus Kräheneiern zu nehmen. Dabei wurde ein zwölfjähriger Knabe von den Krähnen überfallen und von denselben mit den Schnäbeln berartig am Kopfe zerhackt, daß er bewußtlos vom Baume fiel und einen Arm und ein Bein brach. Der Verwundete starb am nächsten Morgen an den zahlreichen Krähnenverletzungen.

**Patienten-Hotel und chirurgische Klinik.**

Diese weltberühmte Anstalt (Invalids' Hotel and Surgical Institute) in Buffalo N. Y., ist mit einem Stabe von achtzehn erfahrenen und geschickten Ärzten und Wundärzten eingerichtet, welche die vollkommenste Organisation medizinischer und chirurgischer Geschicklichkeit in Amerika für die Behandlung aller chronischen Krankheiten bilden, deren Heilung medizinische oder chirurgische Mittel in Anspruch nimmt. In der Kur aller Nerven-, Nerven- und Lungenkrankheiten, Leber- und Nierenleiden, Krankheiten der Verdauungsorgane, der Harnblase, Frauenkrankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Herzerkrankungen, Lähmung, Fallsticht, Impotenz, und ähnlicher Leiden sind unüberbore Erfolge erreicht worden. Tausende werden in ihrer Behandlung auf dreifachem Wege behandelt. Die Heilung der schlimmsten Brüche, Hämorrhoiden-Geschwülste, Krampfadern, Hohenbrüche und Stricturen wird bei nur kurzem Aufenthalt in der Anstalt garantiert. Send 10 Cts. an Buffalo für Invalids' Guide-Book (168 Seiten) welches alles Nähere angiebt. Adressire: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

**Leihfall.**

Gegenüber dem Ludwig Hotel.  
**Buggies**  
**Ambulances**  
 und Reitpferde  
 stets an Hand. Liberale Preise.  
**E. PRENS.**

**SALVO**

**TREATMENT.**  
 The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure Men young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

**NERVOUS DEBILITY,**  
 producing some of the following effects—  
 Weakness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.  
 To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug pills, worthless „wonderful cures“, or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.  
 Young men suffering from the effects of youthful immoderance, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

**GENTLEMEN.**  
 SALVO TREATMENT is guaranteed to cure all ailments ready with the food in the stomach, and is the most valuable medicine known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over 40 months home treatment. Hundreds of testimonials are on file, and will be sent you on request. Full directions how to exercise, diet, and all other matters connected with the cure, are included in each package. Send \$10.00, three packages \$30.00, sent prepaid and securely sealed on receipt of price.  
 Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: With each order for three packages 3 months treatment enclosing \$10.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.  
 Three packages sent C. O. D. on receipt of \$20.00 secure no against loss.  
 Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,  
**SALVO CHEMICAL CO.,**  
 No. 1 & 3 South Sixth Street,  
 St. Louis, Mo.  
 18 1y

**Propo- Con- 20t**

No. 1.— tion to the State Section of the Legislature of 20 of An amendment Section excham medical scientific the state at the fr of the ar put this Sec. 2. amendm the quali at an ele on the fi which elec posed an printed a tion,“ amending on their tion.“ T directed for said e laws of the Appro

**No. 2.—**

tion to the Co Section of the article of Texa, as follow Section ture shall such comp be provide dollars pe each sessi two dollar session. members a mileage the seat of not excee five miles, the nearest routes, ar shall prepa tance to es to be eta mileage of no membe any extra in one day ular or ca Sec. 2. shall issue election to August, in accorda the consta adoption written or the amend the Constit written or words,“ A 24 article, Approved

**No. 4.—**

tion to the const Section of the 11. of arti state of Tex follows, to Section 11 all lands apart and a ment and n of Texas, to the proceed fore made o grants, don may hereaf constitute a city fund. received into gether with as may now vested in bo state of Tex or in such o restriction and the St investments, ing thereon tion by the l purpose decl provided, the nate sections roads reserv set apart and lishment of t act of the 1858, entitled versity of Te or constitute versity fund. Sec. 2. Th be submitte electors of the tion to be hel Thursday in tion the voter shall have w lots the word 7,“ and „against the e governor of the issue the nec election unde Approved,

**No. 5.—**

[S. S. tion pro amendment the constitu SECTION 1. ture of the s 12, article 8, State of Texa. To read as foll A H for the assess and county tax to taxation sit ties: provide counties shall ic improve to which they pces.



